

## Mein FSJ in der Grundschule Linz Ein Erfahrungsbericht von S. Over

Vor einem Jahr habe ich in Linz mein Abitur gemacht und war noch sehr unentschlossen, wie meine berufliche Zukunft aussehen sollte. Da ich mir nicht sicher war, ob Grundschullehrer der richtige Beruf für mich ist, habe ich mich informiert, ob es eine Möglichkeit gibt, diesen Beruf näher kennenzulernen. Über Freunde habe ich dann erfahren, dass das DRK die Möglichkeit bietet, ein Jahr lang in einer Grundschule zu arbeiten und praktische Erfahrungen zu sammeln. Nach mehreren Gesprächen mit dem Schulleiter und den Zuständigen beim DRK begann mein Freiwilliges Soziales Jahr dann am ersten Schultag nach den Sommerferien. Ich arbeite montags bis donnerstags von 8:00 bis 15:45 Uhr und freitags von 8:00 bis 12:00 Uhr, da die Ganztagschule freitags nicht angeboten wird. Vormittags bin ich im Schulkindergarten eingesetzt. Jeden



Morgen arbeiten die Kinder selbstständig an den jeweiligen Wochenaufgaben und sobald es dabei Fragen oder Probleme gibt, helfe ich ihnen. Zudem muss ich sie oft motivieren weiterzuarbeiten, wenn sie keine Lust mehr haben oder frustriert sind. Anschließend wird gebastelt, gemalt, Sport gemacht oder eine neue Zahl gelernt. Um 12 Uhr habe ich dann meine Mittagspause. In dieser Zeit gehen die Kinder des SKG und der ersten und zweiten Klasse essen. Nach der Pause helfe ich bei der Hausaufgabenbetreuung im SKG und einer ersten Klasse. Anschließend geht es zur Hausaufgabenbetreuung in die 3. Klasse. Währenddessen haben die kleineren Kinder eine Stunde Spielzeit, die sie bei gutem Wetter oft auf dem Schulhof verbringen. Wenn dann auch die älteren Kinder mit den Hausaufgaben fertig sind, geht es in die AGs. Montags habe ich im ersten Halbjahr zusammen mit dem anderen FSJler in meiner Einsatzstelle eine Basketball-AG geleitet und helfe nun bei der AG „Gesellschaftsspiele“, in der wir auch manchmal draußen Gruppenspiele, wie z.B. Plumpsack, spielen. Dienstags gibt es keine Hausaufgabenbetreuung, dafür aber zwei Stunden AGs. Vor der AG begleite ich eine Gruppe von Kindern aus der 3. Klasse zum Mittagessen. Anschließend betreue ich die Kinder, die Einrad fahren lernen, was gerade für Erstklässler eine echte Herausforderung ist. Mittwochs erforschen wir in der AG „Das Jahr in der Natur“ den Wald und lernen viel über das Leben und Verhalten von heimischen Tieren. Einmal haben wir z.B. einen Winterunterschlupf für Igel gebaut. Gekocht und gebacken wird donnerstags in der AG „Gesund ernähren“. Dort muss ich vor allem darauf achten, dass die Kinder vorsichtig mit den Messern umgehen und sie mit kleinen Spielen beschäftigen, während z.B. Muffins im Ofen sind. Meine Aufgaben in der Grundschule sind genau festgelegt, doch wenn Betreuer oder AG - Leiter krank sind, übernehme ich deren Gruppen, damit für die Kinder alles wie geplant weitergehen kann.

In den Ferien haben wir dann verschiedene Seminare zusammen mit anderen FSJler aus Ganztagschulen aus dem Norden von Rheinland - Pfalz. Dort lernt man viel über das richtige Verhalten in Problemsituationen und sehr viele Gruppenspiele, die man auch in der Einsatzstelle anwenden kann. Zwischendrin gibt es immer wieder gemeinsame Aktionen und Ausflüge mit der ganzen Gruppe. Bei unserem letzten Seminar wurden wir mit einer anderen Seminargruppe zusammengelegt und konnten vorher auswählen, zu welchem der drei angebotenen Themen wir gerne Vorträge hören wollten.

Am Ende eines Seminars überlegt sich die Gruppe gemeinsam, welches Thema beim nächsten Mal behandelt werden soll. Eine weitere Besonderheit sind die 2 Selbstversorger – Wochen. Jeden Tag ist eine andere Kleingruppe dafür zuständig, für alle einzukaufen, zu kochen und natürlich auch den Abwasch zu machen. Insgesamt bieten die Seminare eine gute Möglichkeit, sich mit anderen FSJlern auszutauschen.